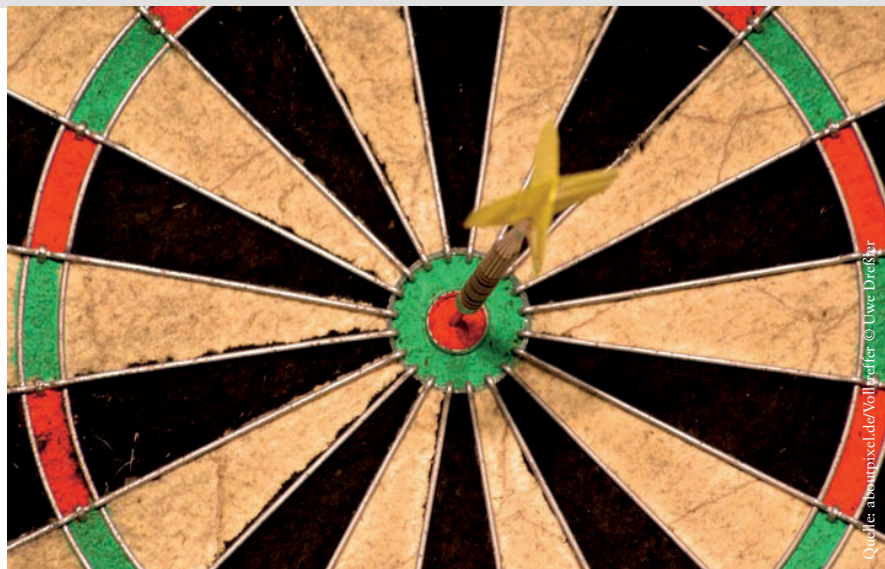


# Datenschutz

# PRAXIS

Datenschutz – rechtssicher, vollständig, dauerhaft.

Ausgabe März 2008 | 9 € zzgl. MwSt.



So fahnden Sie nach wirklich allen Verfahren

## Volltreffer! Mitarbeiter liefern das beste Suchergebnis

Als Datenschutzbeauftragter haben Sie bestimmt alle großen Verfahren in Ihre Dokumentation aufgenommen. Aber können Sie sicher sein, wirklich jede Verarbeitung von personenbezogenen Daten erfasst zu haben? Nutzen Sie doch die beste Suchmaschine im Unternehmen – jeden einzelnen Ihrer Kollegen. Sie werden überrascht sein, was Sie alles noch nicht wissen.

Ein DSB hat nach § 4g Abs. 2 Satz 1 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) eine Übersicht über Verfahren zur Verarbeitung personenbezogener Daten zu erstellen. Soweit die Ausgangslage.

### Die Standardverfahren sind meist dokumentiert

Als Erstes kommen einem die Standardverfahren in den Sinn – eine Handvoll Verfahrensübersichten, von den Leitern der Fachabteilung erläutert.

### Unabdingbar ist die Aufnahme der Personalabteilung

Zunächst blickt man bei personenbezogenen Daten in die Personalabteilung. Allein die Verarbeitungsmöglich-

keiten von Mitarbeiterdaten bieten bereits eine breite Palette an Verfahrensübersichten.

Angefangen vom Personalinformationssystem (PIM), der monatlichen Entgeltabrechnung mit angegliederter Zeitverwaltung über das Bewerberverfahren oder den Workflow für Urlaubsanträge sind alle Verfahren in der Verfahrensübersicht zu dokumentieren.

### Spezialgebiet Kundenverwaltung

Nächster traditioneller Blickpunkt ist die Kundenverwaltung. Hier unterscheiden sich die Unterneh-

Fortsetzung auf Seite 8

### Souverän argumentieren

Viele Unternehmen erfüllen den Standard schon jetzt  
**Wie Sie dem PCI:DSS-Standard furchtlos gegenüberreten** ..... 2

### „Wasserdicht“ organisieren

Device-Lock-Software  
**Produktive Sicherheit** ..... 4

### Kontroll-Know-how

So fahnden Sie nach wirklich allen Verfahren  
**Volltreffer! Mitarbeiter liefern das beste Suchergebnis** ..... 8

### News & Tipps

Pflichtlektüre für jeden DSB  
**Schutz kritischer Infrastrukturen** ..... 10

Personenbezug bejaht  
**Speicherung dynamischer IP-Adressen untersagt** ..... 10

Viele Fragen, viele Zweifel  
**Scoring-Verfahren im Praxistest voller Schwachstellen** ..... 10

Spam-Falle MailInBlack  
**Kampf gegen E-Mail-Aliens** ..... 11

### Rechtskompass

Datentransfers zwischen Österreich und Deutschland  
**Andere Länder, ...** ..... 12

Fehlerquelle externe Links  
**Verabschieden Sie Ihre Gäste nach allen Regeln der Kunst** ..... 14

IT-Begriff des Monats  
**Honeypot** ..... 16

Vorschau ..... 16

Besuchen Sie uns!

CeBIT

HANNOVER  
4. – 9.3.2008  
cebit.com

Halle 5 – Stand G16

Fortsetzung von Seite 1

men grundsätzlich. Ein ausgefeiltes Customer Relationship Management (CRM) als zentrale Datenhaltung oder verteilte Systeme – Möglichkeiten gibt es viele. In den meisten Fällen sind zudem Datenbestände bei den Außendienstmitarbeitern zu berücksichtigen.

### Fundgrube Datenverarbeitung

Aus der IT-Abteilung erfährt man in der Regel noch weitere Einzelheiten. Funktionsweise und Hintergründe zum E-Mail-Verfahren mit Spam- und Virens Scanner, eventuell gar Contentfilter zur Inhaltskontrolle.

Über Archivlösungen wird aufgeklärt, und zur Telekommunikations-Anlage finden Sie in der IT den entsprechenden Ansprechpartner.

Aber ist das dann schon alles?

### Das „führende System“ ist oft ein Blendwerk

Kennen Sie den Begriff eines „führenden Systems“? In der IT-Umgangssprache handelt es sich dabei um ein System oder eine Anwendung, das bzw. die führend für die Datenhaltung ist.

Ist z.B. SAP führendes System, sollten in den verschiedenen Modulen von SAP alle relevanten Daten des Unternehmens abgelegt sein. Gleiches gilt offiziell für spezielle Anwendungen wie Paisy (Personalabrechnungs- und Informationssystem) in der Personalabteilung.

Aber Vorsicht – die oft mit viel Geld und Manpower eingeführten Systeme pflegen oft bei weitem nicht alle Daten, die für das Unternehmen wichtig sind!

### Schattendatenbestände werden bei den Verfahren kaum beachtet

Oft hegen und pflegen Mitarbeiter nämlich eigene „Schattendatenbestände“. Die sogenannten führenden Sy-

### Beispiele von Rückläufern – hätten Sie davon gewusst?

Aus der Marketingabteilung werden Kontaktdaten aus dem letzten Gewinnspiel der Fachmesse gemeldet. „Wir haben sie mal gespeichert – noch keine Ahnung, was wir damit machen werden“, lautet die Antwort.

Ein Werkstattleiter meldet, dass er regelmäßig eine Personalliste mit Leistungsdaten von Mitarbeitern erhält – er hat sie noch nie gebraucht – kommt vermutlich von seinem Vorgänger ...

steme erweisen sich nicht selten als zu unflexibel und starr.

Die Mitarbeiter beginnen, Kopien der Daten anzulegen, um sie mit bordeigenen Mitteln schneller und effizienter bearbeiten zu können.

### Stille Helfer im Hintergrund: Excel & Co.

Die stillen Helfer in Form von Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Datenbankanwendungen wie Access erweisen sich als ideales Hilfsmittel, die Aufgaben kurzfristig zu erledigen.

Dass dabei nicht selten eigene Datenpools herangezogen werden, die die sogenannten führenden Systeme in den Schatten stellen, zeigt die Erfahrung.

Wissen Sie als DSB darüber Bescheid – noch dazu, wenn es sich um personenbezogene Daten handelt?

### Suchmaschine spielen im eigenen Unternehmen

Wenn Sie diese Frage nicht eindeutig und zu 100 Prozent sicher mit „Ja“ beantworten können, sollten Sie einmal eine Umfrage in Ihrem Unternehmen starten:

- Wer verarbeitet wo personenbezogene Daten?
- Mit welchen Arbeitsmitteln?

- Woher kommen die Daten?
- An wen werden Daten oder Listen abgegeben?

### Erhebungsbogen – kurz und knackig

Sie brauchen nicht allzu viel Aufhebens um den Erhebungsbogen zu machen. Erklären Sie den Kollegen kurz, weshalb Sie um ihre Mitarbeit bitten und auf welche Daten es Ihnen ankommt.

Erläutern Sie den Begriff „personenbezogene Daten“ oder nennen Sie Beispiele dazu.

### Verteilen Sie die Umfrage gezielt

Je nach Unternehmensgröße und unter Berücksichtigung Ihres persönlichen Zeitkontingents, das Ihnen für Datenschutzaufgaben zur Verfügung steht, lässt sich die Umfrage gezielt steuern.

### Häppchenweise oder in die Vollen?

Beginnen Sie die Datenschutzzumfrage am besten häppchenweise, z.B. je Fachabteilung. So bekommen Sie Gelegenheit, die Rückläufe zeitnah zu bearbeiten. Rückfragen können Sie so ebenfalls effizienter bearbeiten.

Ist das zu betreuende Unternehmen nicht allzu groß, empfiehlt es sich, den Erhebungsbogen zeitgleich an alle Mitarbeiter auszugeben.

### Setzen Sie Rückgabefristen

Setzen Sie für die Rückgabe des Erhebungsbogens eine Frist von 1 bis 2 Wochen. Die Praxis hat gezeigt, dass alles, was über zwei Wochen hinausgeht, wieder in Vergessenheit gerät.

Das bedeutet, es verschwindet in den Schreibtischen oder wird als nicht so wichtig empfunden. Die Antwortquote ist folgerichtig weit geringer.

### Freiwillige oder Pflichtrückgabe?

Je nach Unternehmensgröße ist noch eine wichtige Entscheidung zu treffen.

Erwarten Sie die Rückgabe des Erhebungsbogens als freiwilligen Akt, oder wollen Sie eine Pflichtrückgabe?

**Am besten ist die Pflichtrückgabe**

Meine Empfehlung: Personalisieren Sie den Fragebogen und fordern Sie eine ausgefüllte Rückgabe.

**Sprechen Sie die Kollegen direkt an**

Erstellen Sie dazu einen Serienbrief und tragen Sie den Namen direkt unter das Feld „Mein Name“ ein. Die direkte Ansprache zeigt, dass Sie sich Mühe geben. Zudem fühlt sich der Mitarbeiter persönlich angesprochen. Das steigert die Motivation.

**Seien Sie auf überraschende Ergebnisse gefasst**

Vorsicht, Sie werden von den Ergebnissen überrascht sein. Nicht selten wartet anschließend ein Berg an Arbeit auf den Datenschutzbeauftragten.

*Hermann Keck*

Liebe MitarbeiterInnen,

als betrieblicher Datenschutzbeauftragter bin ich nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) verpflichtet, eine Übersicht der Verfahren zu erstellen, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden. Um die gesetzliche Verpflichtung gewissenhaft und vollständig erfüllen zu können, bitte ich um Ihre Mithilfe.

Was sind personenbezogene Daten?

- **Mitarbeiterdaten** z.B. aus Zeiterfassung, Mitarbeiterbewertung, Abrechnungsdaten, aus Reisekostenabrechnungen oder private Daten wie private Rufnummer usw.
- **Kundendaten** wie Kontaktdaten (Adresse, E-Mail, Rufnummer o.Ä.), Bankverbindung sowie private Informationen zu Kontaktpersonen wie Geburtstage oder Vorlieben wie Hobbys, Familienverhältnisse (z.B. Ehefrau, Kinder) usw.
- **Lieferanteninformationen:** Kontaktdaten (u.a. eventuelle private Kontaktdaten), Lieferantenbewertungen o.Ä.

**Meldung personenbezogener Daten:**

Mein Name: <Name> <Vorname>

Abteilung: \_\_\_\_\_

Kurzbezeichnung des Verfahrens: \_\_\_\_\_

Daten werden verarbeitet von:

Mitarbeiterdaten  Kunden  Lieferanten

kann ich nicht beurteilen

Verarbeitung erfolgt mit:

Word  Excel  Access

Programm \_\_\_\_\_

Herkunft der Daten:

SAP  CRM-System  Paisy

eigene Datensammlung

Sonstige \_\_\_\_\_

Ich erhalte Listen mit personenbezogenen Inhalten:

aus dem Personalbüro  Finanzbuchhaltung

Kundenbetreuung  Marketing

aus der Abteilung \_\_\_\_\_

Es sind Listen dabei, die mich nicht interessieren

Sorry, komme mit den Fragebogen nicht zurecht. Bitte kontaktieren Sie mich persönlich.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Um die Rückgabe des Erhebungsbogens bis zum <tt.mm.jjjj> wird gebeten.

PS: Mehrfachnennungen sind möglich. Oder kopieren Sie den Erhebungsbogen.

Beispiel für einen Erhebungsbogen zu personenbezogenen Daten. Sie finden das Schreiben zum kostenlosen Download im Word-Format unter <http://www.datenschuetzer.de> > Arbeitshilfen > Downloads.